



Spektiv

Ausgabe 8 | Mai 2010

10



NEWS | TERMINE | BERICHTE



Inhaltsverzeichnis

Impressum Spektiv 2010	Seite	2
Vorwort des Kreisvorsitzenden	Seite	3
Gezielter Artenschutz für bedrohte Tierarten.....	Seite	4
LBV-Urkunde „Lebensraum Kirchturm“	Seite	6
Neuwahl der Vorstandschaft	Seite	7
Verschiedenes.....	Seite	8
Der Kormoran - Vogel des Jahres 2010	Seite	10
Jahresprogramm 2010/2011.....	Seite	16
Rückblick – Exkursionen 2009.....	Seite	20
Naturbeobachtungen am Kap der guten Hoffnung	Seite	25
Interessantes aus der Vogelkunde	Seite	30



Impressum

Spektiv Heft 8 | Mai 2010

Herausgeber:

LBV-Kreisgruppe Günzburg, Stefan Böhmer

Autoren: Stefan Böhmer, Reinhold Schuster, Christine Frankenhauser

Auflage: 1000 Stück

Titel: Kormoran (F. Moellers)

Bildnachweis: S. Böhmer, F. Moellers, G. Walburger, C. Frankenhauser, E. von Wartenberg, pixelio-D, Bleyenbergh

LBV Kreisgruppe Günzburg

Stefan Böhmer

Ruländerweg 120

89075 Ulm

Tel. 0731 / 509 44 71

Mobil 0171 / 270 00 95

Fax 08225 / 22 61

eMail stefan.boehm@uni-ulm.de

www www.lbv-guenzburg.de

Bankverbindung

Sparkasse Günzburg-Krumbach

Konto 145 334

BLZ 720 518 40

Konzeption und Gestaltung:

www.werbeagentur-voegele.de

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2010 ist das „Jahr der Biodiversität“. Mit dieser Auszeichnung soll auf den fortwährenden Verlust an Artenvielfalt und Häufigkeit einzelner Arten in unserem Land aufmerksam gemacht werden. Überall in Deutschland haben Tier- und Pflanzenarten in den letzten Jahrzehnten drastisch in Ihrem Bestand abgenommen.

Auch vor dem Landkreis Günzburg hat der Verlust an Biodiversität nicht Halt gemacht. Insbesondere bei Arten der Agrarlandschaft wird dies deutlich. So sind beispielsweise Feldlerchen in den letzten 50 Jahren um rund 70 % zurückgegangen. Intensivierung der Landwirtschaft, zu viele und zu frühe Mahdtermine und großflächiger Umbruch von Grünlandflächen zu Ackerland stehen Bodenbrütern wie der Feldlerche Möglichkeiten zur erfolgreichen Brut.

Mit unseren Arten- und Biotopschutzmaßnahmen versuchen wir im Landkreis ausgewählten Arten zu helfen und ihnen die Möglichkeit zu geben, ungestört ihre Nachkommen großzuziehen. Oftmals reicht es bereits aus, Biotope zu pflegen oder Nistmöglichkeiten anzubieten. Für die Offenlandbrüter ist es wünschenswert, eine bessere Zusammenarbeit mit Landwirten zu erreichen. Das Anlegen sogenannter „Lerchenfenster“ kann beispielsweise entscheidend dazu beitragen, dass wieder mehr Ler-

chen bei uns erfolgreich brüten und die morgendlichen Spaziergänge wieder mehr durch Lerchengesang untermalt werden. Leisten auch Sie einen Beitrag zum Erhalt unserer Artenvielfalt im Landkreis Günzburg. Wir beraten Sie gerne!

Im vorliegenden Heft präsentieren wir Ihnen wieder einen Rückblick auf das vergangene Jahr mit unseren breit gefächerten Biotop- und Artenschutzprojekten sowie Exkursions- und Umweltbildungsaktivitäten. Ich hoffe Sie finden in der diesjährigen Ausgabe des Spektivs, wie in den Vorjahren, ansprechende und informative Berichte über den Naturschutz in unserem Landkreis.

Zu guter Letzt wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2010 und freue mich auf unsere Treffen bei den geplanten Exkursionen, quer durch unseren schönen Landkreis Günzburg.

Ihr



Stefan Böhm





Gezielter Artenschutz für bedrohte Tiere *Stefan Böhm*

Über den gesamten Landkreis verteilt haben Aktive unserer Kreisgruppe Nisthilfen für die verschiedensten Tierarten angeboten. Durch handwerkliches Geschick und das fachliche Know-how war es im vergangenen Jahr möglich, den Vögeln optimale Brutmöglichkeiten zu schaffen. Gezielter, regionaler Artenschutz ist Hauptbestandteil unserer praktischen Naturschutzarbeit. Mein Dank gilt allen Ehrenamtlichen, die ohne finanzielle Unterstützung Brutkontrollen durchführten und interessante Ergebnisse gewannen.

Schleiereulen und Turmfalken

Seit rund 30 Jahren erhalten Schleiereulen und Turmfalken im Landkreis gezielte Schutzmaßnahmen. Knapp 170 Nisthilfen werden allein von unserer Kreisgruppe angeboten und regelmäßig kontrolliert. Nach einem Bestandseinbruch durch lang anhaltende Winter in 04/05 und 05/06 hatte sich bereits im Jahr 2008 der Schleiereulenbestand deutlich erholt. In 2009 hielt

sich diese Population, nahm leider etwas ab, was beispielsweise am strengen Winter 08/09 liegen könnte. Insgesamt zählten wir 12 Schleiereulenbruten in LBV-Eulenkästen – 49 Jungvögel wurden großgezogen.

Turmfalken als Untermieter

Turmfalken haben, wie bereits in den letzten Jahren, auch in 2009 zahlreiche Schleiereulenkästen als Untermieter bezogen. Ähnlich wie bei den Schleiereulen war auch bei den Turmfalken das Brutergebnis etwas schlechter als im Vorjahr. 35 Bruten mit insgesamt 158 Jungvögeln schlüpften in den LBV-Nistkästen.

Dohle

Die Brutkontrollen der Dohlen im Landkreis brachten gewohnte Ergebnisse: Es ist darauf hinzuweisen, dass bei unseren Zählungen lediglich größere Brutvorkommen kartiert werden. Dabei beschränken wir uns auf Kolonien in einzelnen Kirchen im südlichen Landkreis.

Edelstetten war, wie auch in den Jahren zuvor die Dohlen-Hochburg im Landkreis. Aber auch in anderen Ortschaften, wie beispielsweise in Aletshausen wurden Jungdohlen großgezogen.



Flusseeeschwalbe

Die im Binnenland selten gewordene Flussseeschwalbe wird von Aktiven der Kreisgruppe seit einigen Jahren bei ihren Brutversuchen unterstützt. Die Bilanz kann sich sehen lassen und wir können auf eine weiterhin positive Entwicklung des Seeschwalben-Bestandes verweisen. Vier Brutfloße wurden im Landkreis Günzburg von unserer Kreisgruppe ausgebracht.

Am Mindelstausee Jettingen brütete ein Paar und zog 2 Jungvögel erfolgreich groß. Das Brutfloß am Oberrieder Weiher war im vergangenen Jahr hoch frequentiert. Sage und schreibe 8 Paare (> 10 Jungvögel) brüteten auf dem nur 5 m² großen Floß dicht nebeneinander. Bedauerlicherweise wurde das Brutfloß am Günzstausee bei Waldstetten von Fremden entfernt und gestohlen. Es ist erschreckend, dass manche Menschen kein Interesse an Artenschutz haben und sogar aufwendige Aktivitäten unternehmen, um Artenschutz bewusst zu behindern.

Weißstorch

Die LBV-Horstbetreuer zählten wie jedes Jahr den Storchennachwuchs im Landkreis Günzburg. Im vergangenen Jahr brüteten 11 Storchennaare erfolgreich und 23 Jungvögel wurden großgezogen.

Auch die „Naturbrut“, bei der das Storchennaar in 2008 erstmals ein völlig eigenständiges

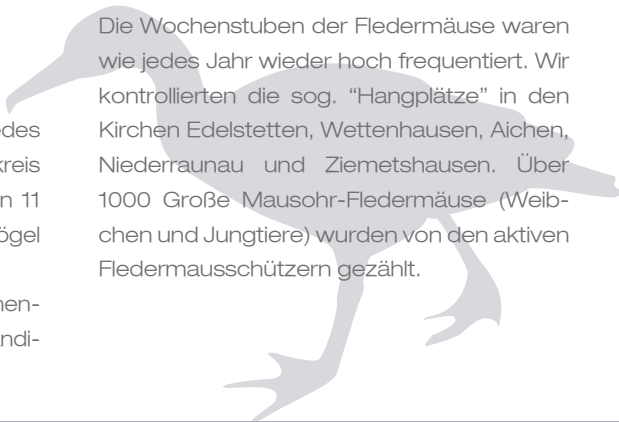
Nest, ohne menschliche Hilfe errichtet hatte, brütete auch im vergangenen Jahr wieder erfolgreich auf einem Werbeturm im Scheppacher Industriegebiet nahe der Autobahn A8.

Besonders erwähnenswert ist das Storchennaar in Leipheim. Seit rund 25 Jahren war Leipheim storchennah – wir hoffen, dass das Jahr 2009 ein Startschuss für viele weitere erfolgreiche Bruten war.



Fledermäuse

Die Wochenstuben der Fledermäuse waren wie jedes Jahr wieder hoch frequentiert. Wir kontrollierten die sog. „Hangplätze“ in den Kirchen Edelstetten, Wettenhausen, Aichen, Niederraunau und Ziemetshausen. Über 1000 Große Mausohr-Fledermäuse (Weibchen und Jungtiere) wurden von den aktiven Fledermausschützern gezählt.





LBV-Urkunde „Lebensraum Kirchturm“ *Stefan Böhm*

Am 11. November 2009 wurde die Günzburger Hofkirche als erste Kirche im Landkreis Günzburg mit der Urkunde und Plakette „Lebensraum Kirchturm“ ausgezeichnet. Mit dieser Aktion wollen LBV, NABU und der Beratungsausschuss der Kirchengemeinden in Deutschland, die fast 55.000 Kirchtürme betreuen, über tiergerechte Sanierungen informieren und den Austausch mit den örtlichen Naturschutzgruppen fördern. Die Aktion wird auch in den kommenden Jahren zum Schutz von Turmfalken, Schleiereulen und Fledermäusen fortgesetzt.

Die Plakette „Lebensraum Kirchturm“ ist 21 Zentimeter hoch und 15 Zentimeter breit. Sie zeigt einen Kirchturm mit Silhouetten von Turmfalke, Schleiereule und Fledermaus.



Die Günzburger Hofkirche (erbaut 1578) hat diese Auszeichnung mehr als verdient. Schon gut 50 Jahre - davon mehr als 40

Jahre von der damaligen Mesnerfamilie Frick betreut – gilt sie als Überlebensraum für seltene Vogel- und Fledermausarten. Zusammen mit anderen hohen Bauwerken ersetzt der Kirchturm für die ursprünglich fels- und höhlenbrütenden Tiere den natürlichen Brutplatz.

Mit der Sanierung alter Kirchtürme verlieren die Turmfalken und andere Vögel nach und nach ihre letzten Brutplätze im örtlichen Raum.

In den letzten Jahren wurde dem Verein „Freunde der Hofkirche“, der sich ehrenamtlich um das Bauwerk und ebenso die „Mieter“ in luftiger Höhe kümmert, zahlreicher Nachwuchs beschert. Allein 20 junge Turmfalken umkreisten auf dem Schlossplatz zeitweise ihre Kinderstube.

Gemeinsam mit Bezirksgeschäftsstellenleiterin Brigitte Kraft überreichten wir die Plakette dem Verein und seiner Jugendgruppe und lobten das hervorragende Bemühen um die Nistgelegenheiten bedrohter Vogelarten wie Turmfalke, Schleiereule und Dohle.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Robert Steinke, der mit Leidenschaft und unermüdlichem Engagement dem Schutz von Turmfalken und Dohlen nachgeht.



Neuwahl der Vorstandschaft

Bei der Jahresversammlung im Oktober 2009 standen satzungsgemäß die Neuwahlen der Vorstandschaft auf dem Programm. In unserer Reihen haben sich einige Änderungen ergeben. Nach 8 Jahren Amtszeit haben wir unseren Kassierer, Herrn Norbert Link-Hessing, in den wohlverdienten LBV-Ruhestand entlassen - Norbert Grimbacher aus Thannhausen hat die Nachfolge angetreten. Auch auf dem Schriftführerposten haben sich Änderungen ergeben. Alfred Kuchzinski aus Anhofen übernahm das Amt von Eberhard von Wartenberg, der selbst wiederum in die Kassenprüfung wechselte.



von links: Stefan Böhm, Eberhard von Wartenberg, Martin Gögler, Steffen Waschke, Reinhold Schuster, Dr. Martha Stocker, Norbert Grimbacher, Brigitte Kraft (LBV-Bezirksgeschäftsstellenleiterin), Alfred Kuchzinski.

Die neue Vorstandschaft im Überblick

Kreisgruppenvorsitzender:

Stefan Böhm (0731/5094471)

1. Stellvertreter:

Reinhold Schuster (08225/958181)

2. Stellvertreterin:

Dr. Martha Stocker (08221/8812)

Schriftführer:

Alfred Kuchzinski (08226/752)

Kassierer:

Norbert Grimbacher (08281/4495)

Delegierter:

Gerhard Walburger (08224/966989)

Stellv. Delegierter:

Martin Gögler (08282/81448)

Kassenprüfer:

Eberhard von Wartenberg, Steffen Waschke

Weitere Kontakte:

LBV-Landesgeschäftsstelle Hilpoltstein

Tel. 09174/4775-0

LBV-Bezirksgeschäftsstelle Schwaben

Tel. 08331/901182, mail: schwaben@lbv.de

Greifvogel-Pflegestation Burgau/Konzenberg

(Martin Menter) 08222/42824

Greifvogel-Pflegestation Memmingen

(Werner Leitner) 0171/2838892



Verschiedenes *Stefan Böhm*

Wasservogel- und Greifvogelzählung

Unsere LBV-Kreisgruppe kartiert jeden Monat zwischen September und April den Wasservogelbestand am Günzburger Donaustausee. Interessierte, die gern mehr über die hier überwinternden Wasservögel erfahren möchten, sind herzlich eingeladen, an den Zählaktionen teilzunehmen.

Ebenso zählen wir Ende November und Ende Januar den Greifvogelbestand im Schwäbischen Donaumoos.

Ausstellung

Am Tag der offenen Tür im Kreislehrgarten in Krumbach war unsere Kreisgruppe, wie jedes Jahr, mit einem Informationsstand vertreten. Wir informierten die Besucher über den Eisvogel, Wappenvogel des LBV. Auch in diesem Jahr findet der Tag der offenen Tür im Kreislehrgarten statt (s. Veranstaltungsprogramm).



Pflege der LBV-Grundstücke

Die kreisgruppeneigenen LBV-Grundstücke werden von uns jedes Jahr gepflegt. Trotz der starken finanziellen Einschränkungen durch die meist fehlenden Zuschüsse seitens der Regierung, konnten wir zumindest für die Oberrohrer Orchideenwiesen Unterstützung erhalten. Ohne finanzielle Hilfestellung könnten wir diesen wertvollen Lebensraum nicht erhalten.

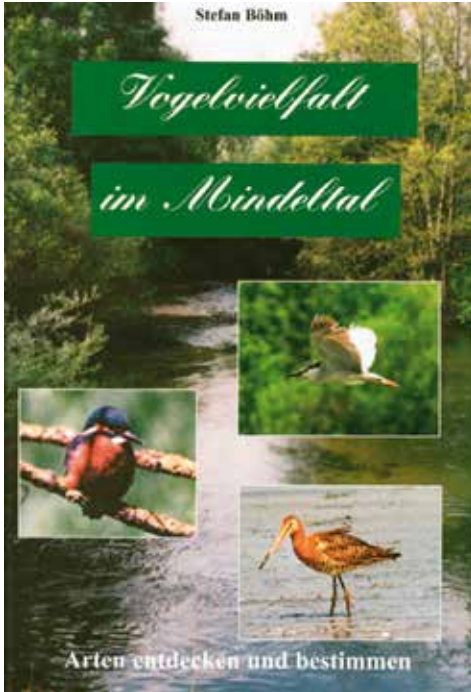
Moderne Nistkästen

Fragen auch Sie sich, was im Nistkasten in Ihrem Garten abläuft? Mit moderner Technik ist es heutzutage leicht, das Wohnzimmer der Vögel auch in Ihrem Wohnzimmer beobachten zu können. Nistkästen mit integrierter Kamera findet man immer häufiger. Über Ihren Fernseher oder auch über Ihren Computer können Sie Meisen, Stare und andere Vögel beim Nestbau, Brüten und bei der Aufzucht der Jungvögel beobachten.

Informieren Sie sich bei uns über Ihre Möglichkeiten: Norbert Grimbacher (08281/4495, ngrimbacher@aol.com, Stefan Böhm (0731/5094471, stefan.boehm@uni-ulm.de).



Vogelvielfalt im Mindeltal *Stefan Böhm*



erhältlich bei:

Stefan Böhm
Goethestraße 8
89343 Jettingen
Tel. 08225 / 710
email: stefan.boehm@uni-ulm.de

- Buchhandlung Pfob, Burgau
- Lesehexe, Thannhausen
- Buchhandlung Thurn, Krumbach
- Schreibwaren Böck, Jettingen, Burgau, Thannhausen
- Lesen, Schenken Vogt, Krumbach

Auf 224 Seiten erhalten Sie mit 200 Farb-
fotografien und Zeichnungen illustriert:

- das ideale Geschenk für alle Naturliebhaber
- einen nützlichen Begleiter auf eigenen Exkursionen
- hilfreiche Tipps zur Vogelbeobachtung im Gelände
- Informationen über Beobachtungsgelände zwischen Jettingen und Burtenbach
- eine anschauliche Darstellung von 164 dort vorkommenden Vogelarten - Brutvögel, Durchzügler und Ausnahmeercheinungen

Ordnung: Scharfplatt, Möwen- und Ibisförmig - Charadriiformes

Bekassine

Gallinago gallinago

BESTIMMUNG:
L: 25-27 cm - Np 44-47 cm

Diese Scharfplattflüglerin ist ein sehr lautes (Scharf) den kornen Reizen und dem häufig in verschiedenen Stimmarten gesungene und geläufige Geläute leicht zu erkennen. Dem anderen Scharfplattflügler, wie beispielsweise der Zwergscharfplattflügler oder der Wälderscharfplattflügler, ist sie vom Geläute her sehr ähnlich, auf die leichte Unterscheidung sind hier aber zu achten. Wälderscharfplattflügler an der Größe (L: 34 cm) leicht von dem deutlich kleineren Bekassinus zu unterscheiden, werden aber schon seit Jahren nicht mehr beschrieben. Die Zwergscharfplattflügler sind nach kleiner als die Bekassine (L: 25 cm) und hat einen deutlich kleineren Schnabel.

LEBENSRAUMVORKOMMEN:
In Europa gilt die Bekassine als häufig. Sie brütet in Fruchtbäumen, Moosen und an Tümpeln. Außerhalb der Brutzeit kann man sie in ähnlichen Habitats antreffen, aber auch auf Wäldern und in Gärten. Durch den heute vermehrt fehlenden Lebensraum wurde die Bekassine in Deutschland als Brutvogel selten. Im Sauerland war sie über Jahre hinweg verschwunden, seit 1997 brüten aber wieder mehrere Paare im „Pflanzgarten“. Die Schilffläche und der Mühlteich im Mühlteichsee haben Bekassinen heute Vernetzungen für Brut und Nahrungsmittel. 1999 und im Jahr 2000 konnten von August bis Ende September bis zu 10 Individuen täglich nebeneinander auf dem Schilfflächen beobachtet werden. Auch nach Ende Oktober wurden immer wieder einige Individuen gesehen.





Der Kormoran – Vogel des Jahres 2010 *Reinhold Schuster*

LBV und NABU haben den Kormoran zum „Vogel des Jahres 2010“ gewählt. Die beiden Verbände wollen sich damit für den Schutz des Kormorans einsetzen, der nach seiner Rückkehr an deutsche Seen, Flüsse und Küsten wieder zu Tausenden geschossen und vertrieben wird. So werden jedes Jahr in Deutschland ungefähr 15.000 Kormorane getötet.

Name und Kennzeichen

„Kormoran“ ist eine Kurzform der lateinischen Bezeichnung „*Corvus marinus*“ – zu Deutsch „Meerrabe“. Der wissenschaftliche Gattungsname *Phalacrocorax* ist griechischen Ursprungs und bedeutet „Kahlköpfiger Rabe“. Der Artname *carbo* (lateinisch: „Kohle“), ist eine Anspielung auf seine Gefiederfarbe.

Der Hals des Kormorans ist lang und kräftig, der Kopf etwas keilförmig. Am Ende des geraden Schnabels befindet sich eine Hakenspitze. Das Gefieder des Kormorans ist überwiegend schwarz und glänzt metallisch-grün mit silbernen und goldbraunen Farbtönen. Die Kopfpartie wirkt im Prachtkleid geradezu bunt mit türkisfarbenen Augen. Jungvögel sind an ihrem braunen Gefieder zu erkennen. Im Jugendkleid besitzen die Vögel auch weiße Partien, besonders auf der Unterseite.

Verbreitungsgebiet?

Abgesehen von Südamerika ist der Kormoran weltweit verbreitet. In Europa sind zwei Unter-



arten heimisch: *Phalacrocorax carbo carbo* lebt an felsigen Küsten West- und Nordeuropas, *P. carbo sinensis* – die „Festlandrasse“ – brütet vorwiegend auf Bäumen und kommt sowohl in den Niederlanden über Norddeutschland bis ins Baltikum sowie in einzelnen Teile Südosteuropas und des Donauraums vor. Immer häufiger ist die Art auch im dazwischen gelegenen Binnenland anzutreffen. In Deutschland besiedelt der Kormoran Flüsse und Seen sowie die Küsten an Nord- und Ostsee.

Ist der Kormoran bei uns heimisch?

Wegen des lateinischen Namens der Festlandrasse *Phalacrocorax carbo sinensis* („aus China“) wird gelegentlich behauptet, der Kormoran sei zugewandert und gehöre nicht zur heimischen Tierwelt. Tatsächlich haben Kormorane seit der Eiszeit hier gelebt und im Mittelalter und in der frühen Neuzeit nahezu überall in Mitteleuropa gebrütet. Der Name „sinensis“ beruht auf einer alten Abbildung gezähmter Kormorane, die in China traditionell bis heute für den Fischfang abgerichtet werden.

Ist der Kormoran ein Zugvogel?

Je nach Brutort sind Kormorane Teilzieher oder Zugvögel. Die Ostseepopulation überwintert von Süddeutschland bis Nordafrika. Jungvögel zerstreuen sich schon im Juni und Juli in der weiteren Nestumgebung. Altvögel verlassen die Brutgebiete im Oktober und November und ziehen von Ende Januar bis März wieder zurück.

Wo brüdet der Kormoran?

Kormorane sind Koloniebrüter, die meist auf höheren Bäumen brüten, häufig zusammen mit Graureihern. Kormorane treffen ab Anfang März am Brutplatz ein, die Männchen besetzen die Nester und balzen auffällig.

Kormorane sind eher langlebige Vögel, die erst nach dem dritten Lebensjahr geschlechtsreif werden. Gelegentlich werden Nester auch auf dem Boden angelegt.

Was frisst der Kormoran?

Kormorane fressen fast ausschließlich Fische. Als Nahrungsoportunisten haben sie dabei keine Präferenz sondern erbeuten alle Fische, die sie ohne großen Aufwand erjagen können. Darum fressen sie u. a. häufige und wirtschaftlich unbedeutende „Weißfische“ wie Rotaugen, Rotfedern und andere Kleinfische. Forellen, Felchen oder Äschen machen wissenschaftlichen Untersuchungen zufolge geringere Anteile ihrer

Lesen Sie weiter auf Seite 12 >





> Fortsetzung von Seite 11

Nahrung aus, wobei der Verzehr von Äschen, sog. Freiwasserfische, nicht zu übersehen ist. Jagen sie gemeinschaftlich, liegt die Größe der Beutefische meist zwischen 10 und 20 cm, selten darüber. Einzelnen fangen sie auch größere Fische, wie etwa Aale. An einem Tag kann ein einzelner Kormoran 300 bis 500 g Fisch verzehren.

Wie jagt der Kormoran?

Schwimmend hat der Kormoran eine tiefe Wasserlage, während der Schnabel schräg nach oben zeigt. Dies hat einen einfachen Grund: In den Knochen eines Kormorans ist weniger Luft enthalten als bei anderen Wasservögeln. Das ermöglicht es ihm unter Wasser schnell zu schwimmen und seine Beute regelrecht zu verfolgen. Sein Gefieder ist nicht wasserdicht - das vermindert den Auftrieb beim Tauchen und spart Kraft. Kormorane können bis zu 90 Sekunden lang und 30 Meter tief tauchen. Wie Pelikane gehen sie auch auf Gemeinschaftsjagd und können dabei einen Fischschwarm einkreisen. Nach dem Tauchen muss der Kormoran sein mit Wasser voll gesogenes Gefieder von Wind und Sonne wieder trocknen lassen. Dazu breitet er die Flügel in einer charakteristischen Haltung auf einem Ruheplatz aus.

Wie viele Kormorane gibt es?

Heute leben in Deutschland rund 24.000 Brutpaare, davon mehr als die Hälfte in großen Kolonien nahe der Küste. Die Zahl der Brutpaare



hat sich in den letzten Jahren stabilisiert. Nach der Brutzeit gesellen sich Kormorane aus nördlichen und östlichen Brutgebieten hinzu. Der Maximalbestand an den Küsten ist daher im Spätsommer erreicht, im Binnenland erst im Winter. Der bayerische Brutbestand lag gemäß Daten des Landesamts für Umweltschutz im Jahr 2003 bei ca. 520 Paaren.

Von der Roten Liste auf die Abschussliste?

Nach der Ausrottung Anfang des 20. Jahrhunderts haben sich die Bestände seit den 80er Jahren wieder erholt. Heute bringt die intensi-

ve Verfolgung den Kormoran erneut in Gefahr. Zu den bisher größten Bekämpfungsaktionen zählten das „Kormoran-Massaker von Anklam“ im Juni 2005, als Jungvögel in den Nestern geschossen wurden und die Nacht-und-Nebel-Aktion im Radolfzeller Aachried am Bodensee im April 2008, bei der die brütenden Vögel mit Scheinwerfern von ihren Nestern vertrieben wurden. Viele der Eier starben in der kalten Nacht ab.

Mit dem Natur- und Artenschutz sind solche Praktiken nicht vereinbar, da solche Aktionen wahllos andere, störungsempfindliche und auch seltene Arten beeinträchtigen.

Gedanken zum Kormoran *Stefan Böhm*

Es ist erschreckend, wie eine einzige Vogelart Menschen derart in Aufruhr versetzen und Emotionen aufkochen lässt. Das Thema „Kormoran“ scheint eine endlose Diskussion zwischen Vogelschützern und Fischern zu sein.

Auch im Landkreis Günzburg scheidet der Kormoran die Geister: So gibt es Naturbeobachter, die die Wintervorkommen der Kormorane genießen und sich freuen, diese Vögel bei uns beobachten zu können. Auf der anderen Seite werden sie auch hier verfolgt, vergrämt und erschossen.

Schade ist, dass den endlosen Diskussionen die wichtigste Grundlage fehlt, die Objektivität. Im Grunde ist dies verwundernswert, denn unter Vogelschützern finden wir gleichermaßen

Angler, wie wir auch unter Anglern Vogelschützer entdecken. Man könnte erwarten, dass Argumente auf Fakten bauen, doch leider ist das nur in wenigen Ausnahmen der Fall.

Schlagen bei uns tatsächlich zwei Herzen in einer Brust?

Sollte ich selbst als Vogelschützer und Hobbyangler denn auch in einem „internen Dilemma“ stecken? Keineswegs, denn letztendlich geht es hier um Naturschutz und dieser Gedanke geht bei den Diskussionen leider völlig verloren. Artenvielfalt zu erhalten ist Aufgabe jedes einzelnen Menschen – zur Artenvielfalt gehört der Kormoran gleichermaßen wie beispielsweise die Äsche!

Kormorane im Landkreis Günzburg

Der Kormoranbestand im Landkreis Günzburg ist gering. Kormorane verbringen bis auf wenige Ausnahmen lediglich die Wintermonate bei uns. Betrachtet man die Zahlen der letzten 20 Jahre, so sieht man deutlich, dass immer weniger Kormorane bei uns überwintern. So rasteten



Lesen Sie weiter auf Seite 14 >



> Fortsetzung von Seite 13

beispielsweise im Winter 1992/1993 zeitweise über 200 Individuen an der Mindel zwischen Jettingen und Burtenbach – heute, im Winter 2009/2010 zählte man Gruppen mit durchschnittlich 10-20 Individuen.

Bewusst wähle ich diesen Flussabschnitt der Mindel, da ich hier Einblick sowohl in den Fischbestand, als auch in die Vogelwelt habe.

Die Äsche, ein Freiwasserfisch, soll dem Kormoran zum Opfer fallen und an ihrem starken Rückgang soll ausschließlich „er“ Schuld sein. Sind wir doch einmal ehrlich: Natürlich – Äschen sind nicht die häufigsten, aber doch regelmäßige Beutefische von Kormoranen, da sie aufgrund ihrer Lebensweise als „Freiwasserfische“ mehr oder weniger leicht zu erjagen sind. Aber – die Mindel, früher (Mitte des 20. Jhdts.) ein bekanntes Äschengewässer, verlor bereits in den 60er Jahren als solches seine Bedeutung, deutlich bevor wir überhaupt Kormorane bei uns beobachten konnten. Der Bau des Mindelstausees, die Verlangsamung der Fließgeschwindigkeit auf über 1 Flusskilometer, dazu die Begradigung des Flusslaufes – all diese Faktoren haben die Äschen dezimiert. Der Kormoran war und ist es nicht.

Natürlich hat dieser Vogel einen Einfluss, aber er vermag nicht, ganze Fischbestände dahinzuraffen. Zudem – und dies möchte ich aus-

drücklich betonen – ein intaktes Ökosystem „Fluss“ oder „See“ kann problemlos die vorzufindenden Kormoranzahlen verkraften.

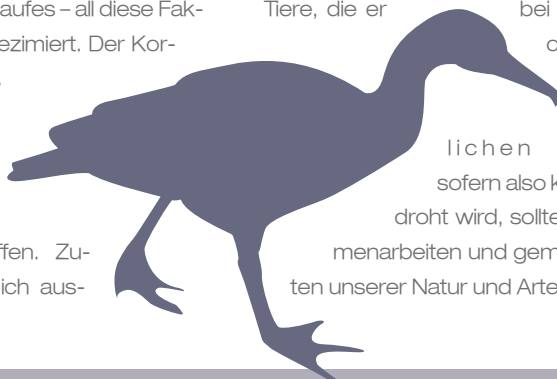
Einen Aspekt sollte man jedoch nicht vernachlässigen: Fallen Kormorane in gewerbliche Fischzuchten ein, so kann dies drastische Folgen haben. Selbstverständlich fischen Kormorane in Gewässern, die viel Nahrung bieten und eine schnelle und unaufwendige Jagd ermöglichen – Fischzuchten sind quasi ein Paradies. Der finanzielle Schaden, der den Betreibern dadurch entstehen kann, ist hoch und muss von Seiten der Kormoranschützer beachtet werden.

Heutzutage gibt es verschiedenste Möglichkeiten, Kormorane von Fischzuchten fernzuhalten. Dafür sollen und müssen finanzielle Fördermaßnahmen geschaffen werden.

Wir alle haben die Aufgabe, die Artenvielfalt auf unserem Planeten zu erhalten und den fortwährenden Rückgang zu stoppen.

Kormorane zählen gleichermaßen dazu wie die Tiere, die er bei der Nahrungssuche erbeutet.

Mit Ausnahme der gewerblichen Fischzuchten, sofern also keine Existenz bedroht wird, sollten wir alle zusammenarbeiten und gemeinsam zu Gunsten unserer Natur und Artenvielfalt kämpfen.



Die Geschenkidee!

Edelstahl-Blumen mit Solarbeleuchtung



- ◆ Schlosserei
- ◆ Landmaschinen
- ◆ Edelstahl
- ◆ Maschinenbau
- ◆ Hydraulik
- ◆ Stihl

Martin Schmid

Industriestraße 2 • 89367 Waldstetten
Tel.: 08223/90243 • Fax: 08223/962588

www.schmid-waldstetten.de • schmid.waldstetten@t-online.de

... oder fordern Sie einfach unsere Prospekte an!

Jetzt exklusiv im Autohaus Zanker: die besten Gebrauchten von Mercedes-Benz. Junge Sterne bieten ein umfangreiches Leistungspaket:

- 24 Monate Fahrzeuggarantie
- 12 Monate Mobilitätsgarantie*
- TÜV/AU jünger als 3 Monate
- Wartungsfreiheit f. 6 Mon. (bis 7.500 km)
- 10 Tage Umtauschrecht
- Finanzierungs-, Leasing, Vers. Angebote
- Probefahrt meist innerhalb 24 Std. möglich
- Anzahlungnahme Ihres Fahrzeugs möglich

Unsere Ausstellungshalle ist auch am Samstag und Sonntag für Sie geöffnet.

Unsere attraktiven Angebote finden Sie unter: www.autohaus-zanker.de

*Die Garantiebedingungen finden Sie unter www.mercedes-benz.de/junge-sterne



Junge Sterne

So Mercedes wie am ersten Tag



Mercedes-Benz

Autohaus
ZANKER

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
89312 Günzburg · Robert-Koch-Straße 4 · Tel. 082 21 / 3 66 20
www.autohaus-zanker.de



Jahresprogramm 2010/2011

Auch in diesem Jahr erwartet Sie ein buntes und breit gefächertes Veranstaltungsprogramm. Unser Angebot reicht von vogelkundlichen und botanischen Wanderungen bis hin zu Tagesausflügen, Diavorträgen und Ausstellungen. Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben wir spannende und informative Aktionen geplant. Wir freuen uns, Sie und Ihre Familie bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen. Weitere Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

Mai 2010

Sonntag, 16. Mai 2010

Vogelstimmen im Bremental bei Jettingen
Das Bremental wird derzeit durch die Einrichtung des Torferlebnispfades für die Öffentlichkeit präsentiert. Neben der schönen Landschaft und den vielfältigen Biotopstrukturen können auch viele Vogelarten entdeckt werden. Wir wandern im Bereich des Torferlebnispfades und machen uns auf die Suche nach den typischen Brutvogelarten des Brementals.

Treffpunkt: 08.00 Uhr im Eingangsbereich des Torferlebnispfades.

Montag, 24. Mai 2010

Vogelbeobachtung im Leipheimer Moos

Das Naturschutzgebiet Leipheimer Moos ist als Niedermoor Brutheimat von verschiedensten Vogelarten. Bekassinen und andere Bewohner von Feuchtwiesen brüten hier regelmäßig. Seit einigen Jahren steigt der Bestand an Blaukehlchen an. Mit etwas Glück können wir diese seltenen und stark gefährdeten Vögel beobachten.

Treffpunkt: 17.30 Uhr im Eingangsbereich Mooswaldseen



Juni 2010

Sonntag, 6. Juni 2010

Vogelexkursion im Mindeltal
Bevor das Vogelkonzert Ende Juni bereits wieder in seiner Intensität abnimmt, machen wir uns noch einmal auf die Suche nach den gefiederten Sängern. Das Mindeltal beherbergt mit die artenreichsten Lebensräume in unserem Landkreis. Rund um den Mindeltausee kann man über das Jahr hinweg über 170 Vogelarten beobachten.

Treff: 08.00 Uhr, Parkplatz Heiligmannsee

Sonntag, 20. Juni 2010

Naturbeobachtungen am Plessenteich

Der Plessenteich ist ein Paradebeispiel für erfolgreichen Naturschutz. Durch die Arbeitsgemeinschaft Gau wurde der einstmals „normale“ Baggersee zu einem Mekka für Brut- und Rastvögel. Von Aussichtstürmen lässt sich das Gebiet gut überblicken.

Treffpunkt: 07.00 Uhr, Bahnhof Günzburg

Juli 2010

Sonntag, 18. Juli 2010

Tag der offenen Tür im Kreislehrgarten

Beginn 10.00 Uhr, Kreislehrgarten, Krumbach

Wie jedes Jahr sind wir auch diesmal mit einem Info-Stand vertreten. Unser Fokus liegt in diesem Jahr auf „Gartenvögel und ihr Schutz“. Infomaterialien rund um das Thema „Natur“ zeigen wir zudem in unserem LBV-Shop.

Beginn: 10.00 Uhr, Kreislehrgarten Krumbach

Samstag, 31. Juli 2010

Sommerfest der Kreisgruppe

Für Essen und Getränke ist gesorgt. Kleine Mitbringsel, wie Salate und Kuchen, sind natürlich immer willkommen.

Beginn: 18.00 Uhr, Kreislehrgarten Krumbach

August 2010

Sonntag, 29. August 2010

Limikolenbeobachtung im Donaumoos

Zahlreiche Wat- und Wasservogelarten rasten während ihres Durchzuges in den Niedrigwasserbereichen. Stefan Böhm gibt einschlägige Tipps und zeigt, wie sich diese Vögel relativ leicht unterscheiden lassen.

Treff: 09.00 Uhr, Parkplatz Birkenried (an der B16 zwischen Günzburg und Gundelfingen)

September 2010

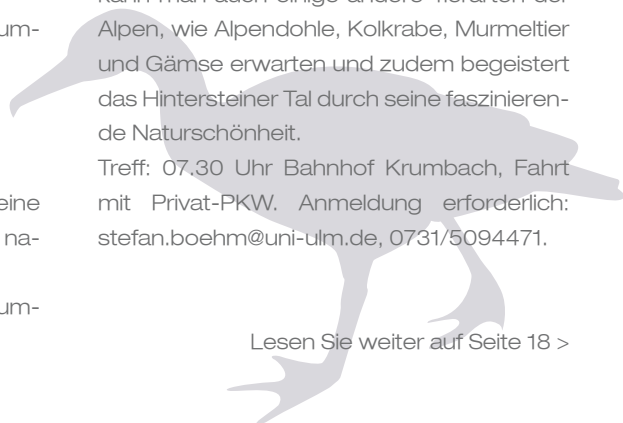
Sonntag, 12. September 2010

Steinadler – König der Lüfte

Mehrmals hat uns der Steinadler bereits in das Hintersteiner Tal gelockt. Am Giebelhaus lässt sich regelmäßig sogar ein brütendes Paar beobachten. Neben den Steinadlern kann man auch einige andere Tierarten der Alpen, wie Alpendohle, Kolkrabe, Murmeltier und Gämse erwarten und zudem begeistert das Hintersteiner Tal durch seine faszinierende Naturschönheit.

Treff: 07.30 Uhr Bahnhof Krumbach, Fahrt mit Privat-PKW. Anmeldung erforderlich: stefan.boehm@uni-ulm.de, 0731/5094471.

Lesen Sie weiter auf Seite 18 >





> Fortsetzung von Seite 17

Oktober 2010

Freitag, 29. Oktober 2010

Jahresversammlung

Liebe Mitglieder und Freunde unserer Kreisgruppe, wir laden Sie herzlich zu unserer Jahresversammlung ein. Wie jedes Jahr erhalten Sie einen Einblick in die Aktivitäten unserer LBV-Kreisgruppe. Zudem steht ein spannender Vortrag auf dem Programm.

Beginn 19.00 Uhr im Gasthof Sonne, Jettigen

Januar 2011

Sonntag, 09.01.2011

Wasservögel am Faiminger Stausee

Als größter Stausee unserer Region zieht der Faiminger Stausee in den Wintermonaten tausende Wasservögel an. Verschiedenste Enten, Gänse und Säger können entdeckt und beobachtet werden. Seit Jahren überwintern auch Seeadler am Faiminger Stausee. Mit 2,40 m Spannweite imponieren sie nicht nur den Wasservögeln sondern auch den staunenden Beobachtern.

Treff: 13.00 Uhr, Bahnhof Günzburg, 13.30 Parkplatz Brenzbrücke Echenbrunn.

Februar 2011

Donnerstag, 24. Februar 2011

Vortrag: Vogel des Jahres 2011

Wer diesmal Vogel des Jahres wird und die Nachfolge des Kormorans antritt, steht noch nicht fest. Im Oktober 2010 werden wir es jedoch alle über die Tagespresse erfahren.

Beginn 19.00 Uhr im Kreislehrgarten, Krumbach

März 2011

Sonntag, 27. März 2011

Wo die Mindel in die Donau fließt

Im März erwacht der Donauauwald. Erste Frühblüher verzieren den Boden, im Kronendach ist Hochzeitsstimmung der Spechte und auch erste Zugvögel, wie z. B. Zilpzalp und Singdrossel, sind bereits wieder zurückgekehrt.

Treffpunkt: 08.00 Uhr Sportplatz Gundremmingen



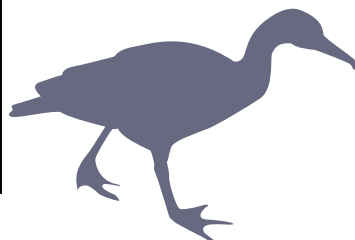


Klein heizt ein...

Am Rittlen 3 + 12
86381 Krumbach
Tel. 08282/4719
Fax 08282/63121
email: kleinheiztein@t-online.de

**Ihr Fachmann für
moderne Haustechnik**

- **Heizungs-
modernisierung**
- **Badmodernisierung**
- **Solaranlagen**
- **kontrollierte
Wohnraumlüftung**
- **Regenerative
Energien**
- **Kundendienst**



BAUUNTERNEHMEN

Clemens Böhm GmbH & Co. KG

Hauptstraße 96 89343 Jettingen
Tel. 08225/1522 Fax 08225/2261

Neubau Renovierung
Transportbeton Umbau



AURO

NATURFARBEN
natürlich meine Welt



Exkursionen 2009

Ein Rückblick auf einzigartige Naturerlebnisse *Stefan Böhm*

Getreu dem Motto „nur wer Natur kennt, kann Umwelt schützen“, wollten auch wir durch unser Exkursionsangebot im vergangenen Jahr für den Schutz unserer schwäbischen Natur und Landschaft sensibilisieren und einen Beitrag leisten. Wir freuen uns außerordentlich, dass unser vielseitiges Angebot wie jedes Jahr regen Zuspruch gefunden hat.

28.03.2009

Frühjahrsboten im Offinger Auwald

Ein kühler Morgen im März, rund 15 Exkursionsteilnehmer, ein reiches Vogelkonzert – so kann man die Wanderung im Offinger Donauauwald beschreiben. Obwohl Ende März noch kaum Zugvögel aus ihrem Winterquartier zu uns zurückgekehrt sind, ist der Auwald schon voller Leben. Frühblüher säumen die Wege zwischen den abwechslungsreichen Waldbeständen und hoch oben im Kronendach trommeln Spechte. Auch die Biber sind schon fleißig bei der Arbeit und wäh-



nen sich im unberührten Donauauwald im Paradies.

Im März ist Hochzeit derheimischen Spechtarten. Wer hat den schönsten Trommelwirbel, wer besetzt das nahrungsreichste Territorium? Die Spechtweibchen haben zu dieser Zeit bei der Auswahl ihrer Partner die Qual der Wahl.

In unserer Exkursionsgruppe befand sich auch ein lokaler Förster, Hubert Bonath, der schnell zeigen konnte, dass er den Auwald wie seine Westentasche kennt. Er demonstrierte uns die Bewirtschaftungsmöglichkeiten und Probleme, die so manche Baumarten haben. Besonders interessant war ein geringes Vorkommen und nahezu der einzige Standort von Flatterulmen.



03.05.2009

Blaukehlchen und andere Raritäten des NSG „Leipheimer Moos“

Das Naturschutzgebiet Leipheimer Moos zählt zu den bedeutendsten Naturräumen unserer Region. Als Niedermoor ist es Brutheimat verschiedenster Vogelarten. Auch diesmal war das Wetter uns zunächst nicht wohl gesonnen. Dichter Nebel ließ auch einige Gäste fernbleiben, doch für die 12 Teilnehmer hat es sich definitiv gelohnt. Mit einer bezaubernden Variabilität schlugen gleich mehrere Nachtigallmännchen stimmlich den Nebel in die Flucht. Es folgte ein wunderschöner Maimorgen, sonnig und reich an Vogelarten. Knapp 40 Arten unterstrichen die Bedeutung des Naturschutzgebietes und der angrenzenden renaturierten Bereiche der Mooswaldseen. Rohrammer, Rohrweihe, Wasserralle und Blaukehlchen zählten wohl zu den außergewöhnlichsten Beobachtungen.

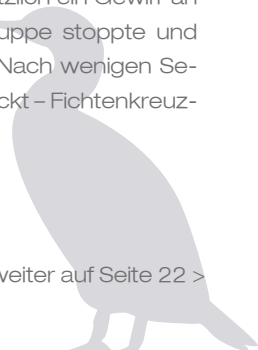


07.06.2009

Vogelexkursion zwischen Silheim und Straß

Nadelwälder gelten als artenarm und bei Spaziergängen und Exkursionen wählt man in der Regel andere Gebiete aus, um mehr erleben zu können. Doch die Wanderung durch die Wälder zwischen Silheim und Straß belehrte uns eines Besseren und zeigte, dass abwechslungsreiche Nadelwälder, alte Bestände, durchmischt mit Jungbäumen, Wiederaufforstungsflächen und Waldränder eine beachtliche Artenvielfalt vorweisen können. Der Zeitpunkt im späten Frühjahr ist ideal, um Vogelfamilien zu beobachten. So präsentierte uns gleich zu Beginn der Wanderung ein Haubenmeisenpärchen seine bereits flüggen Jungvögel. Wir durften zuschauen, wie sich die etwas tollpatschigen Jungen durch Büsche und Bäume am Wegesrand bewegten und den Lockrufen der Eltern folgten. Sommer- und Wintergoldhähnchen sangen um die Wette, Gimpel riefen kläglich wimmernd aus den Fichtenkronen. Am Waldrand plötzlich ein Gewirr an „gif-gif-gif“-Rufen; Die Gruppe stoppte und griff zu den Ferngläsern. Nach wenigen Sekunden wurden sie entdeckt – Fichtenkreuzschnäbel.

Lesen Sie weiter auf Seite 22 >

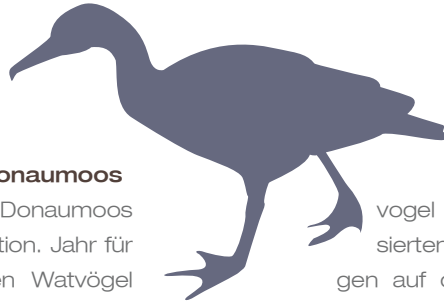


> Fortsetzung von Seite 21

30.08.2009

Limikolenbeobachtung im Donaumoos

Unsere Limikolenexkursion ins Donaumoos ist seit Jahren eine feste Institution. Jahr für Jahr ziehen die faszinierenden Watvögel eine große Zahl an Beobachtern, man kann schon beinahe „Fans“ sagen, an. So machte sich auch bei dieser Wanderung Ende August 2009 eine größere Teilnehmergruppe auf den Weg vom Parkplatz Birkenried, zwischen den Schurrseen hindurch ins Gundelfinger Moos. Grünschenkel, Waldwasserläufer und Großer Brachvogel gaben sich die Ehre. Rostgänse sonnten ihr orangefarbenes, rostrotes Gefieder in der Augustsonne, Haubentaucher und Graureiher gingen auf Fischfang. Doch so schön es ist, diesen Arten bei ihren Lebensweisen zuzuschauen – als 50 Meter von uns entfernt, aus einem Schilf-



gürtel ein bräunlich gefärbter Schreitvogel auftauchte, fokussierten 40 Beobachteraugen auf diese Besonderheit.

Ein immaturer Purpurreiher zeigte sich in voller Schönheit im Niedrigwasser, ohne Deckung, mit bestem Sonnenlicht beleuchtet.



DÖRR BolyGuard 5.0MP IR

Die kleinste Fotofalle auf dem Markt!

Sensationell gute Bilder!
Tagesüber: 5.0 MP Farbbilder
Nachts: schwarz-weiß Aufnahmen



Erhältlich im Fachhandel in den Farben camouflage und oliv



UVP €229.-
Ohne Monitor

UVP €259.-
Mit Monitor



foto TEST
nach DIN EN 60904-1 mit
☆☆☆☆

SEHR GUT

Testergebnis vom
„Jäger“ 1/2010:
„sehr gut“



Lieferrnachweis:
DÖRR GmbH Postfach 1280 • 89202 Neu-Ulm/Germany

www.doerrfoto.de



Gartenarbeiten - Winterdienst
Sportplatzpflege - Baumfällungen
Kleinkläranlagen (Pflanzenbeet, SBR)
Photovoltaik - Kommunalservice
Biomasse

MR-Dienstleistungs GmbH

Günzburg - Neu-Ulm

Tel: 08223/9697- 13 Fax 08223/9697- 98

www.mrdienstleistung.de



Familiäre Atmosphäre

Moderne Fremdenzimmer
mit Du, WC, TV, Radio + Tel.

Räume für alle
Festlichkeiten
bis 100 Personen

www.sonne-jettingen.de

Gasthof Sonne

Hauptstraße 75

89343 Jettingen-Scheppach

Telefon (08225) 1030

Schwäbische und
internationale
Spezialitäten

**Familie
Feuchtmayr**

gasthof.sonne@t-online.de

**Sparkasse.
Gut für den Landkreis.**

Wir fördern Kunst, Kultur, Sport und Jugend.



Sparkasse

Günzburg-Krumbach

Horizontal-
Karusselle

Verschiebe-
anlagen

Paletten-
regale

Lifte/
Shuttle

Paternoster

Zubehör

...wir bewegen Ihren Erfolg!

BÖCK-

LAGERTECHNIK
BÖCK GMH

Pfarrstraße 21
D-89346 Bibertal

Tel.: +49 (0) 8226 - 1841
Fax: +49 (0) 8226 - 1615

E-Mail: service@lb-bibertal.de - Internet: www.lb-bibertal.de

So seh'n Sieger aus!

6x Gold für Autenrieder Bier:

- Pilsner
- Dunkles Weizen
- Ernte Weizen
- Urtyp Hell
- Urtyp Dunkel
- Weizen Hell



www.autenrieder.de





Naturbeobachtungen am Kap der Guten Hoffnung

Stefan Böhm & Christine Frankenhauser

Südafrika – ein Traumland am anderen Ende der Welt. Kaum ein Land ist derart faszinierend und vielseitig – das mediterrane Klima, Menschen aller Nationen und Schichten und eine unglaubliche Naturvielfalt. Viele sagen, wer einmal in Südafrika Urlaub macht, wird nie wieder von seiner Faszination losgelassen. Von dieser Aussage wollten wir uns überzeugen und machten uns Mitte August 2009 auf eine 2wöchige Reise in die Provinz Western Cape, die Region rund um Kapstadt.

Mit 1,2 Millionen Quadratkilometern ist Südafrika 3,5mal so groß wie Deutschland, beherbergt jedoch lediglich 46 Millionen Einwohner. Kapstadt (2,3 Mio. Einwohner) ist nach Johannesburg und Durban die drittgrößte Stadt Südafrikas und ist bekannt durch ihre Zivilisation, die relativ geringe Kriminalitätsrate und weltberühmt durch ihr Wahrzeichen, den Tafelberg.

Mitte August ist in Südafrika Winter, doch

angenehme 15-20 °C und ein tiefblauer Himmel lassen nur schwer an unsere heimischen Winter erinnern.

Ausgehend von einem Guesthouse in Kalkbay, einem kleinen Fischerort südlich Kapstadts, machten wir uns täglich auf den Weg in Regionen, die landschaftlich unterschiedlicher kaum sein können.

Von Kalkbay führt eine Küstenstraße in Richtung Kap der guten Hoffnung. Überall gibt es kleine Parkbuchten, die einen wunderschönen Blick über das Meer und die Küstenregionen erlauben. Das Meer sollte man regelmäßig mit dem Fernglas absuchen, denn in den Wintermonaten kann man täglich verschiedene Walarten beobachten.

Warnschilder mit dem Zusatz „Baboons“ verdeutlichen, dass man sich, wenn man es so nennen möchte, mitten in der wilden Natur befindet. Baboons sind Paviane und

Lesen Sie weiter auf Seite 26 >





> Fortsetzung von Seite 25

bekanntermaßen sind diese nicht nur sehr neugierig und an allem und jedermann interessiert, sondern können unter Umständen auch durch die mächtigen Eckzähne durchaus gefährlich werden.

Simons Town ist ebenso ein kleines Fischerdorf und berühmt für seine Pinguinkolonie. Über 1000 Brillenpinguine brüten an einem kleinen Strandabschnitt seit Anfang der 80er Jahre und sind der Touristenmagnet schlechthin. Aus nächster Nähe lassen sich die 60-70 cm großen Vögel beobachten.



Das sagenumwobene Kap der guten Hoffnung zählt wegen seiner Klippen und Felsküsten zu einem der gefürchteten Kaps für Seefahrer.



Heute ist das Kap Naturschutzgebiet und zieht Tag für Tag Hunderte Touristen an. Rund um das Kap, findet man eine wunderbare Naturvielfalt – zahlreiche Vogelarten, erste größere Säugetiere und eine faszinierende Vegetation, die uns aufgrund des dortigen Winters leider weitgehend verborgen



blieb. Strauße stehen am Wegesrand, Fiskalwürger sitzen nach Neuntötermanier auf Büschen und lauern auf Käfer und andere Insekten, Bergzebras fressen auf den Grünflächen und hin und wieder begegnet einem auch ein Buntbock, eine beeindruckende, afrikanische Kuhantilope.

Etwa 125 km nördlich Kapstadts befindet sich der West Coast National Park, eine 25 km lange Lagune des Atlantiks. Mit 256 verschiedenen Vogelarten gehört der Park zu den bedeutendsten Vogelschutzgebieten der Welt.

Die Lagune mit ihren Inseln bietet zahlreichen

Seevogelarten Rast- und Brutmöglichkeiten. Im Sommer bevölkern sie bis zu 55.000 Vögel und die Ried- und Marschlandschaften ziehen unzählige Watvogelarten an. In den Wintermonaten ist die Lagune weniger frequentiert, jedoch ließ sich auch im August feststellen, welch enorme Artenvielfalt hier vorzufinden ist. Einige aus Europa bekannte Watvogelarten konnten beobachtet werden: Grünschenkel, Stelzenläufer und Regenbrachvögel wateten im Niedrigwasser der Lagune. In den Marschlandschaften waren Weißstirnregenpfeifer und Schwarze Austernfischer zu sehen. Verschiedenste Greifvogelarten, insbesondere Gleitaare und Weihen, als Highlight sogar drei Mohrenweihen, verdeutlichten die Artenvielfalt des Nationalparks. Am faszinierendsten war letztlich ein lang erhoffter Nahrungsgast in der Lagune. Ein kreisender Schreiseeadler lässt jedem Ornithologen den Atem stocken.

Lesen Sie weiter auf Seite 28 >





> Fortsetzung von Seite 27

In Kapstadt befindet sich der berühmte Botanische Garten Kirstenbosch. Auf 600 ha werden 6000 heimische Pflanzenarten in einer faszinierenden Landschaft im Rücken des Tafelbergmassivs präsentiert. Die Wanderwege umfassen 900 Höhenmeter. Der Botanische Garten ist neben seiner Pflanzenvielfalt und traumhaften Landschaft auch für seine ornithologischen Besonderheiten bekannt.



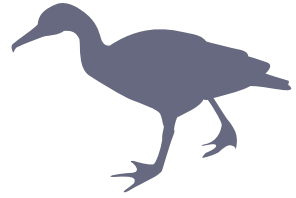
Auch wenn uns das Wetter an diesem Tag nicht wohl gesonnen war, so wurden wir „vom Kirstenbosch“ regelrecht begeistert. Neben verschiedenen Singvogelarten, wie Kap- und Dunkelschnäpper waren die zahlreich anwesenden Halsbandnektarvögel, Kaphonigfresser und Rostschwänze ausgezeichnet zu beobachten.

Fährt man von Kapstadt in Richtung Osten, so reist man entlang breiter Sandstrände, Feuchtgebiete, Küstenstraßen und Berg-

landschaften. Ein besonderes Feuchtgebiet liegt nahe der Ortschaft Strandfontein. In einem abgesperrten Gelände findet man Brackwasserseen, die eine beachtliche Vogelwelt beherbergen: verschiedenste Enten- und Gänsearten, Rosaflamingos, Heilige Ibisse, viele Reiher- und Watvogelarten, Graufischer, ziehende Schwalben- und Seglerarten, und und und.



Auf einer längeren, 3tägigen Tour machten wir uns auf den Weg entlang der sog. Garden Route, eine der schönsten Strecken Südafrikas, die insbesondere im dortigen Frühling durch die Blumenvielfalt fasziniert. Unser Ziel war ein privater Safaripark, denn jeder Südafrikaurauber sollte auch einige der Großsäuger beobachten können. Im privaten Safaripark zwischen Kapstadt und Mossel Bay fanden wir uns rasch auf einem offenen Safarijeep sitzend, inmitten der Savannenlandschaft wieder. Löwen, Elefanten,



Gnus, Springböcke und viele andere Säugetiere konnten wir beobachten, lediglich Geparde kamen uns nicht vor die Linse, die Reste ihrer Beutetiere waren jedoch überall zu sehen.

Artenvielfalt in faszinierender Landschaft
Auch wenn man sich als Naturliebhaber und insbesondere Vogelkundler natürlich über die vielen Arten, die einem auf so einer Reise begegnen, freut, so ist Südafrika doch gleichermaßen durch seine vielfältige Landschaft faszinierend. In zwei Wochen lässt sich lediglich ein gering Teil des Landes bereisen, doch entdeckt man Kilometer für Kilometer neue Landschaftsformen, neue Eindrücke der Natur- und Artenvielfalt, wie man es sich nicht hätte vorstellen können. Zu guter letzt können wir eines bestätigen: Südafrika – das Land, die Natur, die Menschen – sie alle begeistern und faszinieren. Ja, es stimmt, Südafrika lässt seine Besucher nicht mehr los.



FÜR ALLE DIE MEHR WOLLEN !

Perücken
Haarverlängerung
Haarverdichtung

Lang

Ihr Friseur

- für Ihre Haare -

Dominikus-Zimmermann-Straße 4 (bei der Frauenkirche) - Günzburg - Tel. 08221 51 52



Interessantes aus der Vogelkunde *Stefan Böhm*

Kolkrabe

Der Brutbestand der Kolkraben in Deutschland nimmt schon seit Jahren zu. Auch im Landkreis Günzburg brüteten im vergangenen Jahr gleich mehrere Paare, z.B. bei Thannhausen und bei Gundremmingen zogen Kolkraben ihre Jungen groß.

Wachtelkönig

Im Schwäbischen Donaumoos, genauer gesagt im Asselfinger Moos, hielt sich im Juni 2009 ein Wachtelkönig auf. Abend für Abend ließ er seine rauhen, charakteristischen Rufe ertönen. Ob er allerdings gebrütet hat, bleibt unwahrscheinlich.

Kranich

Ebenso im Schwäbischen Donaumoos rastete wieder ein Kranich für mehrere Wochen. Einzelne Individuen und auch kleinere Trupps können im Frühjahr regelmäßig beobachtet werden, beispielsweise 12 Individuen am 02.04.2010 im Gundelfinger Moos.

Zwergschwan

Am Günzburger Donaustausee rasteten am 14.02.2010 acht der seltenen Zwergschwäne. Neben ihren größeren Verwandten, den Singschwänen, die auch ein Ornithologenherz höher schlagen lassen, sind Zwergschwäne in unseren Breiten absolute Raritäten. Zwar werden sie fast jeden Winter in unserer Region beobachtet, jedoch sind 8 Individuen schon eine Ausnahme. Zwergschwäne brüten in der arktischen Tundra.

Bienenfresser

Es war nur eine Frage der Zeit, bis sich die mediterran brütenden Bienenfresser auch in unserem Landkreis Günzburg blicken lassen. Seit 2008 sind wir stolze „Besitzer“ weniger Brutpaare. Die farbenfrohen Bienenfresser wandern seit Jahren, mitunter auch aufgrund der Klimaerwärmung, immer mehr nach Mitteleuropa ein und brüten in Deutschland nun mit rund 500 Paaren.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unser Antrieb ist es,
Sie bestens zu beraten.
Darauf können Sie sich verlassen.

www.vr-banken-guenzburg.de

**Volksbanken
Raiffeisenbanken** 
Die große Bankengruppe im Landkreis Günzburg

Wasserdichte Spektive der Extraklasse!

z.B. Rainforest Zoomspektiv ED 20-60x80 A
für scharfe, brillante und farbechte Beobachtungen!

ab UVP
€ 549,-



Erhältlich im Fachhandel.

Liefersachweis:
DÖRR GmbH • Postfach 1280 • 89202 Neu-Ulm/Germany



www.doerrfoto.de

Artgerechte Haltung.



STÖRCHLE

...lass es klappern!

STÖRCHENBRAU | Hans Roth KG | Kirchplatz 3 | 87772 Pfaffenhausen
www.stoerchenbrau.de



kopieren und plotten

Kopien und Drucke schwarz/weiß
Kopien und Drucke Farbe
Scan-Service
Poster und Plotts
und vieles mehr



digital- und offsetdruck

Plakate und Großformate
Flyer und Faltblätter
Briefpapier und Visitenkarten
Magazine und Gastroartikel
Aufkleber und vieles mehr



laminieren und binden

Schutz-Laminare
Buchbindung
Ringbindung
Diplom- und Facharbeiten
und vieles mehr



textil und textildruck

Thermotransfer
Flexotransfer
Flocktransfer
Siebdruck
Textilabverkauf
und vieles mehr



werbetechnik

Selbstklebende Schriften/Grafiken
Banner und Messesysteme
Wandtattoos
Kfz-Beschriftung
Stempel und vieles mehr



rent a designer

Unsere Kreativität für Ihre Print-
und Web-Produkte
Designberatung
und vieles mehr



T-Shirt weiß
inkl. Thermo-
transferdruck
EUR 9,90

Augsburger Str. 16,5
89312 Günzburg

Telefon 0 82 21 . 20 48 07
www.copyshop-guenzburg.de